

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 3

Illustration: Dank Franz Steinegger ist auch Uri mit von der Bundesratswahlpartie

Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemischte Nutzung

Das EMD rüstet zum Abstimmungskampf über die unliebsame Abschaffungs-Initiative. Dies geschieht diskret und im Hintergrund, und erst noch mit psychologischem Feinsinn. Die PR-Strategie hat natürlich auch die kritische Jugend zum Ziel. Da wollte das EMD das Frauenfelder Open-air-Festival einfach so vom Waffenplatz verdrängen. Darauf regte sich in der jugendlichen Bevölkerung der Widerstand. EMD-Chef Bundesrat Koller traf sich mit den lokalen Behörden, und just einigte man sich auf die «weiterhin gemischte Nutzung» der Frauenfelder Allmend. So dürfen sich die Frauenfelder wenigstens einmal im Jahr auch in Zukunft nicht nur Schiesslärm, sondern ebenso Popmusik – auf EMD-Gelände – zu Gehör führen.

Bremis Verbündeter

Dass nach der Absage des FDP-Fraktionschefs im Bundeshaus, Ulrich Bremi, stattdessen sein Luzerner Fraktionskollege im Ständerat, Kaspar Villiger, in die Lücke sprang und sich als Bundesratskandidat zur Verfügung stellte, hat klare Gründe. Mit Bremi verbindet Villiger sehr viel. Zum einen ist er seit April letzten Jahres wie Bremi im Verwaltungsrat der Neuen Zür-



cher Zeitung. Und ausserdem hat Villiger Ende Oktober einen Posten Tabakblätter für zwei Millionen Franken erworben – an der Bremer Tabakbörse.

Fauler Zauber?

Iwan Rickenbacher, als Journalisten-Lehrmeister bekannter Sekretär der CVP, hat wieder einmal zugeschlagen. Im Pressedienst verkündete er die unwahrscheinlich überraschende Neuigkeit, dass die Zauberformel im Bundesrat (2 SP; 2 CVP; 2 FDP; 1 SVP) auch über den 1. Februar hinaus Bestand haben sollte. Diese These wundert niemanden. Es war ein Vorgänger Rickenbachers, der CVP-Sekretär Rosenberg, der 1959 diese Formel lancierte. Schon eher verwundert, dass Rickenbacher einen «Sozialdemokratischen» Titel wählte für sein Essay: «Zauberformel oder fauler Zauber?» So überschrieben nämlich schon leicht

links der Mitte angesiedelte Sozialdemokraten ihr Pamphlet zum Austritt aus dem Bundesrat nach der Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen.

Auch Lisette verzichtet

Zum grossen Gedränge in der Nachfolge von Bundesrätin Kopp scheint es nicht zu kommen, auch wenn sich die Innerschweizer Kandidaten vor dem Bundesratszimmer zurzeit heftig den Platz streitig machen. Die Zahl der möglichen FDP-Papabili ist kleiner geworden und schmilzt wie Schnee an der warmen Märzsonne. Die Liste jener Kandidaten, die irgendwann und irgendwo einmal von selbsternannten Königsmachern erwähnt worden sind, jetzt aber mit grossem Tamtam zum Rückzug blasen, ist lang. «Ich will nicht Bundesrat werden», wird alsdann via Medien der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Um im Bundeshaus den in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchten den Boden zu entziehen, lässt an dieser Stelle auch Lisette Chlämmerli hochoffiziell mitteilen, dass es sie nicht in die Landesregierung zieht!

Slalomläufer Ogi

Traditionellerweise hat im Wintersportort Davos letzte Woche das britisch-schweizerische Parlamentarierskirennen stattgefunden. Als ob sie in ihrem politischen Alltag nicht genug Slalomläufe zeigen würden, demonstrierten Parlamentarier aus den beiden Ländern diesmal ihr Können auf Ski und Schnee. Besonders prominent waren diesmal mit den Bundesräten Adolf Ogi und Arnold Koller die beiden Vorfahrer. Ogi soll sich auf diesen wichtigen Skitag gleich während drei Tagen in seinem Heimatort Kandersteg vorbereitet haben. «Wenn er dies nur auch im politischen Alltag täte», war der lakonische Kommentar eines Nationalrats dazu.

Kopp-Effekte

Die Affäre um die Familie Kopp ist noch nicht ausgestanden, und bereits sorgt der berühmt-berüchtigte Gatte Hans W. für neue Schlagzeilen. Der Name Hans W. Kopp soll offensichtlich zum Markenzeichen für allerlei krumme Sachen werden. Der *Sonntags Blick* beispielsweise kreierte den «Hans W. Kopp-Jass». Vier Jasspartner spielen ganz normal einen Schieber, einer allerdings muss die Regeln nicht einhalten. Aber bitte sich dabei nicht erwischen lassen! Ein neues Waschmittel für schmutzige Banknoten hat diese Woche der «Kassensturz» des Fernsehens DRS gefunden. Es soll mit dem besonders wirksamen «Kopp-Faktor» ausgestattet sein und für garantierte Sauberkeit bei verschmutzten Banknoten sorgen.

Lisette Chlämmerli



ORLANDO EISENMANN

Dank Franz Steinegger ist auch Uri mit von der Bundesratswahlpartie